

Alle Rezensionen zu Brutter

(Genre »Avantgarde«, Land »Norwegen«)

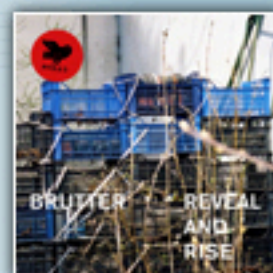
Reveal and Rise

(2017, Hubro/Grappa HUBROCD/LP2586)

Wer sich für norwegischen Jazz interessiert und die letzten zwanzig Jahre nicht ausgerechnet in einem abgeschiedenen Bergdorf verbracht oder anderweitig verschlafen hat, wird mit ziemlicher Sicherheit mit dem Schaffen von Christian Wallumrød vertraut sein, in erster Linie mit seinen famosen, teils preisgekrönten ECM-Alben, beginnend mit »NO BIRCH« in den 1990ern. Jüngst wechselte sein Output zum kleinen Label *Hubro*, wo sowohl sein experimentelles Solodebüt und die jüngste Folge seiner Ensemble-Reihe, als auch seine Arbeit mit dem Trondheim Jazz Orchestra und das dritte Album des grenzüberschreitenden Quartetts *Dans les arbres* erschienen. Alle Projekte des 1971 in Kongsberg geborenen Pianisten zeichnen sich durch eine ebenso höchst eigene wie faszinierende musikalische Sprache aus, die sich gar nicht so einfach als »typisch nordischen« Sound einordnen lassen.

Kaum jemand dürfte hingegen mit der unbetitelten Debüt-LP des Duos Brutter vertraut sein, die 2015 in kleiner Auflage erschien. Wenn die bisherigen Wallumrød-Projekte schon unkonventionell sind, dann lässt sich Brutter nicht anders als *far out* bezeichnen. Und auch im unangepassten Katalog von *Hubro* gibt es kein vergleichbar radikales Klangwerk. Das Projekt der Brüder Christian und Fredrik Wallumrød (geb. 1973), die hier ausschließlich mit Schlagzeug, Drumcomputer, (Drum-)Synths und Elektronik experimentieren, klingt vielmehr, als wär's ein Album der beiden Finnen Pan sonic (Vainio / Väisänen) aus den Neunzigerjahren. In der französischen Sprache heißt »brut« so viel wie roh oder unbearbeitet, und wie die nach diesem Adjektiv benannte »Art Brut« deutet eben auch der Bandname auf eine rohe, unausgefeilte Musik aus Geräusch, Brummen und sonstigem Krach hin.

Doch das Ergebnis passt weniger in die Genreschublade nordischer Noise-Musik als zu einer Art »*Ballet mécanique*«. Christian Wallumrød strebte ja häufig nach einer musikalischen Einfachheit, und wie in dem 3-Pianos-Album mit Ayumi Tanaka und Johan Lindvall so steht auch bei »RISE AND REVEAL« die aus Geräuschen improvisierte Komposition als musikalische Klangerfahrung im Fokus der Aufmerksamkeit. Und wie bei Pan sonic ist nachdrücklich anzuraten, die Lautstärke ordentlich aufzudrehen, um dieser faszinierenden »Art Brut« zu ihrer Entfaltung zu verhelfen. (ijb)



SONGQUALITÄT



INTERPRETATION



KLANG



AUDIO



WEBSITE

